

43.

Des Neuen Europäischen
Postreuters
Laggen vnd Nebenläuffer/

Als:

Der da durch sein vielfältige sotäg=als
nächtliche Reisen / auß dem Lauff der Sonnen / des Mondens
vnd Sternen / wie auch ganzer Natur / ohne Affection einiger Religion
oder Parthen zuvorhero prognosticiret vnd vertündiget /
was sich vermutlich

Durch dieses nächstfolgende ganze Jahr von Mo-
nat zu Monat / Tag zu Tag / für nemlichen am Gewitter vnd Un-
gewitter / dann auch vnd sonderlichen an Krieg vnd Fried / zwischen
hohen Häuptern vnd Potentaten verlauffen vnd zu-
tragen möge.

Dezgleichen auch was für andern vor schwere Krankheiten /
Erdbeben / wie dann sonst allerhand gefährliche Fälle / auß dieser un-
tersten Welt vnd Erden Creiß / mehrernheils zu gewarten.

Auß das herbeynahende Jahr / nach der Allerholdestligsten und
seligmachenden Geburt Jesu Christi.

M. DC. XXXIX.

Auß Astrologischem vnd natürliche Fundament / mit gros-
sem Fleiß vnd Rechnung versertiget vnd beschrieben:

Durch

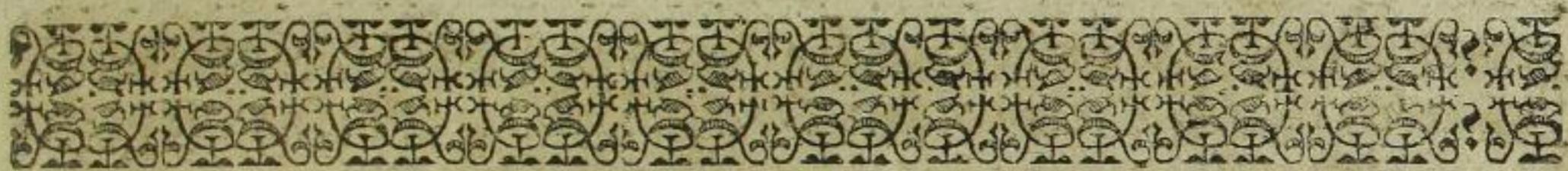
Joh. Casparum Reinmann, Astron: & Medi-
cinæ cultorem, &c

Magica.

147, 48

Gedruckt / Im Jahr 1639.

Von J. P. Pfeindorff. C. 191.



Von dem natürlichen Zustand vnd Beschaffenheit der
Europäischen/vnd sonderlichen Leut'schen
Völker.

Neue vnd wunderbare Verkündigung / alle
vnd fürnemlich deszjenigen/ was sich vermutliches von Jah-
resquart zur andern Quart/Monat zu Monat/Wochen/vnd
Tag zu Tag begeben/ vnd verlauffen
mag.

Vnd folget also vnd zum ersten vom Winter.

SEr grausame vnbarmherzige Lebensfeind vnd Zerstörer aller holdse-
ligen vnd frölichen Creaturen desz Allerhöchsten auff dieser Erdent/
als nemlich der recht kalte vnd windige Winter/ fähet sich recht nach
himmlischen Calcido oder Rechnung an / mit dem Solstitio Brumali vel hy-
berno, oder Winterlichen Sonnenwende / das ist / mit dem allernidrigsten
Gang der Sonnen / als wenn solche den ersten Puncten oder Minuten desz
Saturnischen Mittägigen / vnd recht Melancholischen mit grosser Kält/
Schnee vnd Hagel vmb sich stossenden Steinbockes erlanget / vnd bey dem-
selben auff ein Monatlang / ihre Herberg vnd Quartier bestellet / welcher der
Sonne zu Thür oder Stall. Dieses Steinbocks Ingress oder Eingang
dann meintem Calculo oder Rechnung nach geschicht den II. A. (21. N.) Dec.
vmb 11. vñren vnd 6. min. noch vorm. der 12. Mittagstundwerts / noch im Al-
ten 1638. Jahr vnd unter desz Poli höhe 49. grad. 30. min. wann gleich in der
Morgenlini der 3. gr. vnd 2. min. der Fisch über den Horizontem herfürge-
het/davon nur noch 4. gr. vnd 23. min. weit / der rothfarbige Blutdurstige
Mars / vnd noch gleich hernacher der grausame schreckliche Wallfisch im er-
sten Lebens-Hauß folget. Saturnus ist im 12. domicilio, im 4. gr. 57. min. sei-
nes Wassermannes/ zusampt dem gestirneten Steinbock vnd Scapulis Pegase
schon auffgangen / der Mond im 3. gr. 22. min. desz Krebsens / seines eigenen
nassen Hauses / nahe dem kleinern Hundsterne / steht im 3. Jupiter liegt im
24. gr. 56. min. desz Scorpions im 8. Todengrab gleichsam bey den Schlan-

A 11

gen

gen vnd Scorpionen/gar übel versehen/der 13. gr. des Schützen hat den Di-
bersten vnd edelsten Ort des Himmels (als in dem er mit seinem Hercule
vmb sich schmeist vnd schenkt) das ist die Mittaglinie ihme erobert / vnd eigen
gemachet so flieget der hoch edle Adler im 11. Haus zur Stubenthür/ bey seine
hohen Räthen einzusehen / was Venus alldar mit dem Mercurio (auch
noch im Geistlichen doch gewapneten Schützen) für wunderliche heimliche
Consilia vnd Practicken zu schmiden vorhabens. Seynd also zu dieser Zeit alle
Planeten nur den einigen Monden außgenommen/mit ihrem Wintergestirne
über der Erden gesetzet/oder ja doch (wie Mars) im Außgehen.

So ich nun diese Himmelsfigur (als zwar die füremste) betrachte / je-
doch auch die andern mit zu Rath ziehe / so begibet sich allhier ein gedrittes
Gleich / als von dreyen Planeten / welche sich gleichsam (menschlicher Weise
davon zu reden) alle vmb das Regiment vnd Herrschafft zanken / vnd ein jes-
der vor den weithesten Hanen im Korb wil geachtet seyn. Dann erstlichen
vnd zuförders sollte der liebe holdselige vnd gleichsam Friedhafte Jupiter/
ratione M. Cæli vnd Ascendentis (weiln er über alle beede Himmelspiizen/
wegen seiner ihme zugehörigen Schlösser vnd Häuser / als Schützen vnd
Fische zu herrschen hat /) Item/ daz er velox , Orientalis im S. S. O vnd gar
nahe der Eclipticæ oder Sonnenstrassen sich befindet / billich für den fürem-
sten Herrn oder Regenten erwehet werden. Inmassen er dann auch dißfalls
nicht so gar zu verachten seyn wird. Alldieweil er aber / wie dann jeßt allererst
Eingangs gedacht / gar an einem schädlichen HimmelsOrt vnd giftigen
Zeichen logirt worden/ist es mit ihme die mittelmaß ! oder ja doch nicht zum
besten.

Darnach vnd vors ander befindet sich auch der andere vnd zusampt / o-
der ja doch allernechst diesem / abermal ein recht gutthätiger / holdseliger Pla-
net/ die schöne liebliche Venus / eben dieser Zeit der Morgensterne/ als die sich
auch zur Regentin auffzuwerfen gesinnet / alldieweil solche nur 2. gr. 16. min.
von dem Cuspide M. C. das ist / von der Königlichen höchsten himmlischen
Mittagesspize gesetzet ist / wie dann wegen des Zeichen Fisches (wie zwar
etliche wollen) ratione domus. Item, Exaltationis & termini, &c. über den ho-
roscopum herrschet.

Der dritte Conrector ist Mars / der will auch sein Regiment allhier per
föra vnd mit dem Schwerd suchen / ja also sich gar mit Gewalt eindringen/
als der nicht allein im ersten Lebenshaus / mit seiner brennenden Fackel vnd
blutig

blutigem Schwerd mit 4. gr. vnd 24. min. vom 1. Haub / vnd also gat nahe
der Spize des horoscopi stehet. Allermassen er dann in diesem Zeichen Fisch/
seine tägliche vnd nachtliche triplicitet hat / vnd gleichsam (doch nechst Gott)
über Leib vnd Leben / mit seiner Tyrannischen Grausamkeit zu herrschen / be-
dacht ist. Über welches alles dann / die eben zugleich einfallende Mondens-
Finsternis im 29. grad der II vnd anfang des ☽ / auch mit ihrem Effect vnd
böser Wirkung diesen Winter über / nicht wenig thun wüd. Ach was für
ein sehr wunderbar / grausam gefährlich vnd betrübter Winter / (so wol als
auch ganzes Jahr) ist dazumal zu besorgen / da die Frommen im Elend sitzen /
offt miseriam schmelzen werden / hingegen ihre Verfolger vnd Widersacher
ihnen ins Fäustle lachen / spotten vnd schreien werden / da / da / das hätten wir
langest gerne also haben wollen / aber es ist nur ein modicum vnd fleines frübes
Völcklein / so da bald fürüber rauschet.

Die Witterung dieses Winters ins gemein belangende / hat es damit das
ansehen / als ob derselbe nicht so gar allerdinges stet vnd grimmkalt aneinander
seyn werde / sondern vielmehr offt heller Sonnenschein vnd gelinde Zeit bei
Tag sich herfür thun / vnd demnach dasjenige / so die Nacht über gesrieret /
beym Tag durch den lieblichen Sonnenschein wider leinen vnd hinwegschmel-
zen werden / dabey es doch aber ohne dicke ostern vielfältigen Schnee / Ne-
bel / vnd darauff Gewässer / schwerlich wird ablaufen / vor andern aber sind
sonderlich gewliche schädlich vnd schreckliche Sturmwind / auch Ergießung
der Wasser zu besorgen. Bäyrit / Oesterreich / das Bisthum Eichstatt / Re-
gensburg / die Marogg werden diesen Winter / Geistlicher oder Kirchensachen
halber / so wol als auch sonst / sehr viel zu thun haben / vnd gar unmissig seyn.
Es wollen sich auch die Läufte vmb Nurberg / Bamberg / Ober Pfalz / ic.
gar gefährlich / nicht allein Sterbens vnd allerhand schrecklicher Krankheiten /
sondern vielmehr Einquartirung vnd Streissen des Kriegs Völcks halben /
erzeigen / vnd hat es auch das Ansehen / als ob sich noch mehr neue Einfäll von
fremden Außländischen Völckern / Schweden oder sonst begeben werden /
sonderlich alldieweiln Saturnus vnd Jupiter eslicher massen diesen ganzen
Winter über / ein ander durch ein Quadrangelschein / auf den Zeichen des ☽
vnd m (darunter sonderlich Bäyern gelegen) abermal feindselig verlesen.
Gleichergestalt mögen auch die Zwillingisten vnd Krebsens Länder wol für-
sichtig vnd gewarnt seyn / fürnemblich wegen Wirkung der Mondens Fin-
sternis im End der Zwillingen / vnd Anfang des Krebsens / vnd vorfftien diesen

A iii

Wint.

24

Wunder viel für nemet Leichen / so wöl hoher Geistlicher als Adelicher Personen vorgehen. Es werden auch die Länder am Meer gelegen/ Flandern/ Holland/ Brabant/ Veneditig nicht zum besten stehen / were auch das rathsamste / daß sich in diesem Ober Teutschland ein jeder guter Haßvatter bey zeit mit sonderlicher guter Nothdurfft an Holz/ Bictualien/ wie auch Arzneyen oder præservativ wider die Pest/ versehen thäte / denn stark zu befürchten / daß die Pāß / von wegen streissenden vnd quartirenden Kriegs Volcks sehr unsicher seyn werden.

Ich wil auch gar wol glauben / daß der Blutdurftige Mars / von wegen seines Regiments vnd Zustandes im ersten Lebens-Hauß vnd eigener Triplicität / auch grosse Beer im 7. Hauß / die Soldaten in ihren Winterquartirn/ in den langen Nächten/ durch ersteigung hoher Marren vnd Thürne/ jähre unversehener ein- vnd übersfall / (sonderlichen wo man sich den Schlaff oder Trunk zu hart übergeht läßt vnd nicht fleißige Schiltwache hält /) Item jährliche Brunst / entweder durch Feuer einlegen/ etc. unvorsichtigkeit / oder sonst dergleichen/ tapffer vnd unversehens besuchen vnd heraus hōbern werde. Auch wie wol gegen Liechtnessenwerts abermal auffs neue feine Friedenshandlungen / entweder durch heyrathen statlicher hoher Personen / oder wol sonst durch unterhandlung weiser flugen Fürstlichen Gemählinen vnd Weibs Personen (wie stark zu hoffen) wird vorgenommen werden/ zerschlägt es sich doch wider / vnd kommen allerhand impedimenta oder hindernis zwischen ein. Warlich die zur See/ Schiff- vnd Handelsleute/ werden auch grausamen Ungewitter/ vnd sonderlichen reissender / unversehener Sturmwind vnd Wasserwogen halber / in grosse Leib- vnd Lebensgefahr zum öfftern gerathen/ im Summa/ das Meer vnd die Wasserwogen werden braussen/ alle Elementa fräuren/ den Leuten auff Erden bang seyn/ vnd damit auch also die Nähe des Jüngsten Tags vns anzeigen / gleichermassen sich dann sonderlich in dieses Jahr/die Himmelsfräffen bewegen werden.

Nun folget ferner auch die Monats- Beschreibung.

JANUARIUS.

Ihr haben diesesmahl im neuen Calender das neue Jahr an einem Sonnabend / (im Alten Calender den 22. December darauff bald den 4. N. E. am H. Christtag im Alten) der neue Mond oder Janverschein

5-3

perschein nur z. m. vor. 6. vñren / (welcher in der grossen Zarterey vnd Moscaro
ein / zwar kleine / Sonnenfinsterniß mit sich bringet) zu gewarten / erzeiget
sich kalt vnd windig. Aber im Alten Calender gefällt diß Neue Jahr oder 1.
Januarij an ein Dinstag darsuff bald nechstfolgenden Tages der dins erste
Viertel tritt / deinet noch immier fort auff eine harte Kält mit trüben Wind vñ
Schneegestöber / zwar etwa zimlich ein paar Tage. Ist Gelehrte / Schreibern
vñ Künstlern sehr mislich / vñ so es sich gleich in tieffgelegene Orten ein wenig
kind vermercken läßt / laufft es doch ohne dicke Nebel vnd ganz unfreundlich
Sterbwetter schwerlich ab / vñnd wird man ohne zweifel erfahren / wie schon
sezt vmb diese zeit / vnd hernacher allerley Krankheiten unter den Menschen
herumb gehn werden / vñfer andern aber werden viel Melancholische Krank-
heiten Catarrhi suffocativi oder solche Flüss / die den Menschen auff die Brust
fallen vnd wol gar ersticken / Haupt vnd Zahnpweh gar gemein seyn. Es bleibtet
aber die kält nicht die läng also stet / sondern lassen sich vmb vnd nach Obersten
wider weiche Wind vermercken / sonderlich allererst bey dem Vollmond / (als
welcher / den 9. A. (19. N.) vmb 2. v. 55. min. nachmittag eintritt) im Trigo-
no Martis vnd theils auch Jovis, (welcher Trigonius dann erst über drey hernach-
er gar vollkommen wird /) bringet etliche Tage an / vnd nacheinander gar sein
lieblich vnd gelind Wetter / ja auch wol neblich zu frü / Ach wie wird sich der
Wolff jetzt mit seinem Pater noster so heilig erzeigen / wenn er nur auch die
Klawen verbergen könnde / P. V. B. H. B. H. V. der Catholische Stern leuchtet
tet glücklich vnd schön / doch können sich bald grosse Enderung in vñnd wegen
der Pfalz / wie auch sonst erheben / grosser Potentaten Leichen können vorge-
hen / Ach erhalt uns Herr bei deinem Wort / Ein rechte Burg ist unser Gott.
Zu Hof wird grosse Berrätheren vnd Falsch verübet / an eischen Orten werde
die Wasser (wegen Leine) etwas wachsen vnd zunehmen / Es werden auch
hohe Potentaten Religionsachen vnd anderer Strietigkeit halber / sehr bemü-
het seyn. Es wil aber doch nicht alles nach Wunsch fortgehen / sonderlich
weil Saturnus sezo Combustus ist. Ihm sey aber wie ihm woll / so hat es doch
ein Ansehen / als ob aller Krieg wolle aufhören / vñnd der langgewünschte gül-
dene Fried wieder blühnen werde. Die Evangelischen mögen auch ihrer Sa-
chen wol warnem / denn jetzt kan mit guten vorsichtigen Gedacht wol was
nützliches / zum Fried dienliches vorgenommen werden. Es wird aber inner-
halb vnd vnterdessen / das grosse edle Weltlicht / die liebe Sonne einen Tran-
situm machen / vom Steinbock in den Wasserman / den 10 (20. N.) Januar.

eine

eine Viertel stund vor 2. Uhren zu fru vor Tages / bald nach Mitternacht /
Sextilisiret mit dem Jupiter bringt hell / doch windig Wetter.

Letzters Mondsviertel werden wir haben den 16. (26. N.) Januaris / im
Gevierdtenschein Saturni / vnd tritt Venus in den Wassermann / daven ich
judicire recht kalte Schneelusst / vnd wider stattlich Winterwetter etliche La-
ge / als den 18. 19. insonderheit aber erst den 20. zu erfahren seyn wird / denn die
Orbitalldar kan die Lusst erst sehr betrüben / vnd den Winter stärcken / sonder-
lichheit weil sie nur ein einigen grad von dem Firsterne / der in dorso ϑ (2 v. d. ♀ natur /
als welche bald den 22. mit einander Sextilisirn ; geachtet) sich befindet
vermercken / da man die warme Stuben vnd Bette sehr lieb vnd werth halten
wird.

Newer Mond den 23. (Mar. Liechtmessen Tag N. Calenders) nahe
dem h vnd ♀ wird erst noch mit der Kält continuiren vnd ein recht schneicht
windig Ungewitter bringen / Schwangere vnd andere Matronen werden
sich jetzt nicht zum besten befinden / vnd gehen sonst auch bey hohen Potenta-
ten viel Krankheiten im Schwang. Die Herren Geistlichen sind jetzt sehr un-
müssig lauffen zu Rath / vnd stecken die Köpft zusammen wider die Frommen /
so gefährlich als es aber dißfalls ist / so vielmehr besser ist es aber / daß hergegen
widerumben viel friedliebende Herren gefunden werden / die in solch Consilium
impiorum nicht einwilligen / sondern vielmehr mit allen Leibskräften nach
dem edlen Fried trachte / sonst wird das Schneien / Verwehe der Bahne vnd
Drehen der Winde jetzt etliche Tage wol anhalten / vnd ob es gleich den 28. 29.
etwas gelinder sich anläßt / wird es doch bald wider grausam vngestüm / son-
derlichen weil Mercurius zu ruck weicht. Nun glimmet gleich wol das Feuer
in der Aschen noch sehr / ohne zweifel wird diese Zeit viel wunderbarlicher ad-
visen bringen / so zwar jetzt keiner glaubet / aber allererst erfahren wird. Fried
wolle man zwar gerne haben / Sed latet anguis in herba. Und hat sich doch der
Religionsstreit noch nicht gelegt. X.D.I.H.S.das G.R.das E.F.Z.S.

FEBRUARIUS.

Lastes Viertel den 1. (II. N.) Nur drey min. vor 4. Uhren zu fru
vor Tages ist wider kalt / schneicht vnd sehr Ungestüm / mag doch sich
vmb den 3. 4. wider zimlich bessern vñ beym Tag etwas gelind erzeigen.
Jetzt seyd wacker vnd betet fleissig / denn es thut höchstlich von nothen / denn es
wil jetzt schon ein grosses Geschrey außbrechen / den 3. 4. wegen der Conjun-
ction

etion Solis vnd Mercurij grosses Ungestüm zu Wasser vnd zu Land / doch
 wil sichs Blat schon gar sehr wenden / an manchen Orten können sich schon
 heftige Regen vnd Wasserguß eizeigen / oder ist doch sonst nüglich vnd un-
 freundlich. Es ist aber sekund sehr gut / daß alle drey Superiorer oder oberste
 Planeten in ihren eigenen Häusern / als h im ☽ 4 im ☿ vnd ☀ im ☽ stehent.
 Jedoch dringet Mars den andern beyden (als die da Meridionales seyn) stark
 vor / weilm er directus velox Septentrionalis sich befindet / vnd den Zodiacum
 auffs neue durchzulaufen anfahet / wil derowegen schon mustern / vnd seinen
 Soldaten zu frischer Beut gute Speranz machen. Es läßt sich in Teutsch-
 land wider schon allbereit zu einem grossen Jammer ansehen / vnd wil ein
 Wolff den andern fressen. Ach wie hoch were es zu wünschen / daß doch der
 Krieg einmal auf ein Ort käme / aber der Teuffel ist noch alldierweil los / vnd
 wachet Tag vnd Nacht. Den 8. Februarij gehet das grosse Weltlicht die
 Sonne in die Jovialische Fische vmb 4. Uhr vnd 5. min. nachm. vnd ist der
 Mond zuvorher vmb 1. Uhr vnd 18. min. zu früh vor Tages mit seinem Liechte
 im Schein erfüllt worden / ist wider schneich vnd recht Ungestüm / doch
 nicht ohne Sonnenblitzen / den 12. wegen der ☽ 4 / den 13. abermal ☽ 4 gar
 lieblich / hell / vnd beym Tag gelind Leine / auch wol Wind der Schnee auf-
 sagt / vnd doch darbey offterer untermengter Sonnenschein / den Soldaten ißt
 jetzt gefährlich / ja tödtlich / Mercurius der schnelle Postlaufer bringet sekund
 Brieff vnd wunderliche Zeitung auf Hispanien. Jetzt gibt es zu Hof aller-
 hand Practicken / vnd trägt der Credenzer Gifte. Sihe dich der halben wol
 für. G. G. H. S. F. D. Evangelische haben jetzt starcke Anstoß / vnd wollen
 allerhand gefährliche Krankheiten einreissen/

Letzters Viertel werden wir bekommen den 14. am Tage Valentini (24
 oder an S. Matthias Tag im Neuen Cal.) ist grausam stürmig vnd Un-
 gestüm / ja ein recht schneicht Ungewitter. Soldat sihe dich jetzt für / der
 Todt steht vor der Thür. Nunmehr beginnen die Tage erst recht zu lan-
 gen. Es wird aber der Mond jetzt bald mitnächtig / vnd Mars hat viel mit
 dem Bauch des großen Wallfisches zu thun. Ach wie wil der Behemoth vnd
 Leviathan schon so grausam toben / vnd wie liegt der Drach mit seinem giffi-
 gen Schwanz vnd starken schrecklichen Flügeln schon auff dem Feld / sperret
 seinen Rachen weit auff / vnd sucht die Menschen zu verschlingen. Wer wil
 doch dem grossen Unglück entgehen? Resp. der so Gott fürchtet vnd fleißig be-
 tet. Jetzt bald / (nemlich den 18.) wird ♀ der schnelle Postbote directus / wird

gewiß' ichen sehr viel wunderliche Advisen / vnd sonderliche unter andern auch aus Schweden / Hamburg / Westphalen / Bremen / ja gar Niderland vnd Hispanien bringen / sonderlich wegen des Wassermanns. Gott gebe / daß was gutes darauß folge.

Neuer Mond / erlanget sein entlehnnet Lichet von der Sonnen / gleich an S. Peters Tag / als den 22. Alt. (4. Martii New. Calenders) vmb 6. vhr. 51. min. zu Abends / bringet viel newer Post / von gefährlichen Krankheiten mit sich / vnd den Soldaten gar schlecht Glück / werden viel Widerwertigkeit vnd grosse Hinderung erlangen. Auf Leipzig tempt neue gefährliche Post / vñ stehtes in Frankenland gar schlecht / sonderlich aber in Schweiß sehr betrübe vnd gefährlich. In Poln wollen sich auch neue gefährliche Händel anspinnen / darein dann die Schweden wollen gemenget werden / vnd wil sich auch in Welschland schon sehr vnuig anlassen / das Better ist zwar wol gelind / aber schrecklich ungesümm / doch mehr trocken als naß / Aber wegen ♀ Durchfrisch / bey den Plejadibus den letztern Nidergängigen Wind / Schnee vnd Regen durcheinander zu gewarten.

M A R T I U S.

Lastes Viertel / den 2. A. (12. M. Cal.) vmb 6. vhr 8. min. zu Nachts / nach der Abendröthen / fast am hohen Himmel beym Drachenschwanz / nahe / im Gedrittenschein vnd ♀ grawsam vngeschlachte Wind / die sich aber gar widerwertig / vñnd im Anfang sehr kalt / bald aber gelinder vnd wärmer erzeigen / sonderlich weil beydes der Mond vñnd Mercurius jetzt gegen Mittag sich wenden / wird ohne zweifel sich nunmehr vñnd allgemehlich gegen dem Früling arfen / wie dann allererst der Eintritt Veneris in den warmen Wider / den 4. stark befördert etliche Tag.

Es wil sich aber den 7. 8. wider vmb etwas endern / gantz vñstet selzam gemenget vñ verschrencket / ja wie ein April erzeugen / gute Comædien vnd selzame Tragœdien werden jetzt agirt vnd gespieler / Gott behüte für frembden Gasten / die in unserm Blut sich mästen / Auf Schweden vnd Poln kommen sehr wunderliche gefährliche Posten an.

Vom Früling oder Lentzen in gemein.

Sehr frößlich vnd überherrlich hat es der Allerhöchstweiseste Schöpfser vnd Herr aller Creaturen verordnet / daß er allezeit auf den armen

men betrüben vnd recht Melancholischen Win'er / die edlest lieblichste vnd
aller holdseligste Zeit des sehr schönen Frühlings verordnet vnd geschaffen hat/
also das in demselben alle das jense was zitzen verdorben vnd geschorben / nun
mehr jekund sich wider verjüngert/ernewert vñ lebendig wird/da dann alle Erea-
tum gleichsam lachen vnd erfreuet werden / wie dann vmb solcher Ursachen
willen/auch die Heyden dieselbige Zeit risum Jovis genennet haben/so sich dann
in diesem Jahr wider anfahen vnd eintreten wird / wenn das überaus starke/
fräfftige vnd edle Weltkrieche / die nechst Gott regierende Sonne / den allerer-
sten Punct oder grad des Himmelschen vnd gleichsam frechen/geilen Widers-
ersteiget vnd abermohlig eintritt/auch der ganzen Welt vnd Erdkugel gleiche
Tag vnd Nachtesläng der 12. Stunde verursachet vnd einführet. Welcher In-
gress oder Eingang dann der rechten waaren Astronomischen Rechnung nach
geschehen wird / hewer am Sontag Reminiscere / (so der andere Sontag in
der Fasten in den beeden Calendern sehn wird) das ist den 10. (20. N.) Martij
vmb 5. ohren vnd 17. m. Nachmittag gegen Abendwerts / als die Sonne mit
der Gesellschaft Veneris / (die doch jetzt unter dero selben Glanz vnd starken
Strale verderbetist) im 7. Hauf der offebaren Feindschafft / etlicher massen
noch im Gegenschein des Mondens/vnd sonderlich Trigono Jovis jetzt ruck-
läufig sich zum Untergang bereiten / vnd die Planeten in ihrem cursu jetzt
folgender Beschreibung gemäß erfinden.

In der Horizontlini / steiget herfür der 22. Grad 9. Minuten der fal-
ten irdischen Jungfrauen / zusampt dem auch vngestümme Firsterne am
linken Flügel dero selben/ vnd folgen Arcturus vnd die Mittenächtige Cron im
1. Lebens-Hauß gleich darauf nach der 21. grad der Zwillingen sampt dem
Drachenschwanz vnd sturmigen Orionis Gestirne / haben das mittlere Theil
des Himmels eingenommen. Der Mond steht im 2. im Trigono h / 24 Ret.
im 3. vnd h im 5.-8. aber im end des 8. vnd gleich Anfang des 9. himmlischen
Quartirs, vnd nimbt jetzt gemelter ♂ die ♀ freundlich zu Hauß auff/ oder vers-
wechslen ihre Quartier / vnd Correspondiren mit einander / auff allerhand
leichtfertige / schame Händel / die nicht zum besten seyn. Diese vnd andere
mehr Himmelsfiguren zu diesem Werken nötig/zusampt andern Aspecten er-
wogen/ geben vns zu vernehmen / vnd verkündigen erst ein grausamen / vnge-
stümme/ vngeschlachten / gefährlichen vnd bösen Frühling / in dem man sich
zwar zeitlich vnd früh genug zum Feldzug rüsten/ aber schlecht Glück dabei ha-
ben wird/ vnd were viel tausendmal besser/ es würde dafür Friede getrachtet/vñ

des Feldbames fleissiger abgewarret/ Ach wie wird abermal die Straß vnd das Handlen jetzt auff beide Messen so vn sicher vnd gefährlich seyn / vnd werden noch einen weg als den andern die hohe Potentaten mit grawsamen widerwillen/Eisser vnd Ernst gegeneinander brennen/ der arme Haß vnd Landmann wird es nimmer erfragen könne i / vnd mögen sich die Frankösische Grenzen gegen dem Teutschlandwarts wol vorschien / denn die Lilien in diesem Glanz vnd Son mit viel Kält/ vnd andere Widerwertigkeiten haben aufzustehen/ vnd wird es zwar gleichmessig im End des Frühlings vnd herbeynahenden Sommer / mit den Rosen auch nicht zum besten stehen / werden sehr abfallen / vnd gar schlecht Wetter haben. Also daß es wol heissen wird :

Rosarium heiligr Rosinkranz/
Ghört ihr dann auch zum Betlerstanz?
Werd nun auff ein solch Hochzeit glänz/
Daman findet weder Speck noch Glänz.
Ward ihr doch vor so hech geacht/
Daz man mit euch trieb grossen Pracht/
In Klöstern Kirchen vnd Cavelln/
Wo man sich nur wolt heilig stellen/
Weil niemand sonst ein Christ fondt seyn/
Er trüg euch dann an Händen sein/
Werd nun geehret also schlecht/
So wol vom Herren als dem Knecht/

Doch wundert euch des nicht zu schri/
Es ist geschehen zuvor wol mehr/
Das Aquilo von Mitternacht/
Vnd Boreas mit starker Macht/
Demütigt hat der Rosen Glanz/
Auch aller Zierd veraubet ganz/
Muß also denckn das Eis sen schuld/
Vnd solches tragen mit Gedult/
Sucht nun ewrn Platz in Spanien/
Oder im warmen Italien/
Da wird ihr finden Sonnenschein/
Der euch erlöset auf der Pein.

Es drohen auch diese Himmelsfiguren im Haßstand oder Häuslichen Wesen / den Weibs Personen sehr heftig / werden in ihrem Krieg offt unte ligen/ Künstler/ Schreiber/ Advocaten/ vnd sinnreiche Leut haben grosse Widerwertigkeit vnd Hindernuß. Vnd in Summa / ich wüste keinen Stand/ (ausser der einigen Saturnisten) denen es jetzt zum besten gehen möcht. Es werden auch die Garten- vnd Feldgewächse sehr vielfaltige Gefahr haben aufzustehen / vnd die Frommen vnd Rechiglaubigen / starcke Verfolgung leiden müssen / abermal Landrauben / Plündern / Morden / Brennen vnd Blutvergiessen. Item starcke Verrätheren / Frewer einlegen / grausam gefährliche Religions Händel werden gedrohet / viel hitzige Fieber / vnd sonderlich offtere Mißgeburt der schwangeren Weibs Personen sind vorhanden.

Nun folget die Special Witterung mit mehrern ersilichen
die hinerstelligen Tage Martii.

Den 12. weicht Jupiter in seinem Paß zu rück / vnd bringet etlichen
hohen fürnemen Personen schlechte Fortuna / die sich doch in diesem
Früling wider zu erholen gemeinet haben / bald wird man aus Spia-
nia vnd Bayern / nicht die besten Advisen vernemen / denn das Glück gehet
(sonderlichen hemer) nur Wechselweiß / ist bald auff dieser / bald auff der an-
dern Seiten.

Das letztere Vierfel den 16. bringet ein Gegiertenschein ♂ vnd doch
dabei auch ein lieblichen Sextil dieses ♂ vnd ♀ da wird man schon gleich im an-
fang sehen / wo es diesen Früling vnd zwar ganzes Jahr wird hinauß wollen/
sonderlich mit den Krieges achen / denn es gefällt der fürnemsten Aspecten ei-
ner dieses ganzen Jahres jetzt vor/kan an Orten noch stark Ungewitter vnd
etwas von Schnee abgeben. Auf Schweiz vnd Frankösischen Erenzen/wie
auch Lothringen/kommen gefährliche Zeitungen ein/ vnd steht es in Bayern/
ja Bisithumb Salzburg sehr mißlich / wer jetzt betzen kan / der beide / wer lauf-
fen kan/der laufse auch/denn es thut beydes Noth. Es soll auch jetzt ein grosser
Herr auf seinem Quartier ziehen / vnd einen andern darein lassen / denn frey-
lich wol ist eines Glück/ des andern Unglück. Das Wetter oder vielmehr je-
lige Ungewitter ist sehr hagelschlächtig/vnlustig vnd ungewitterlich/vnd wer-
den sonderlich propter ♂ existentem in 6. domo schr viel Krankheiten grassirn,
weil gemeinlich der Storch noch etliche neue Schnee mit seiner Zukunfft
bringt / nummehr werden die vorige vmb Liechtness gemachte Friedenspact a-
vnd Vertrag zu rück gewiesen/vnd an statt desselben die Feldzug angehen. Es
wird auch der Saturnus jetzt viel alter Leute / vnd darunter etliche hohe Für-
neme / ja wol Geistliche grosse Herren mit vnd zu sich unter die Erden ziehen/
vnd wird man wol nicht finden / daß jemals dergleichen Aspect ohne grosses
Unglück vnd sonderliche Veränderung in der Welt ist abglossen. Man
wird auch aus dem Niderland vnd Holland wunderliche gefährlich Posten/
sonderlich aber aus Brabant vnd Flandern vernemen / denn der Saturnus/
als omnium rerum mutator, wird mit dem ♂ sonderlich bey den Floten zur
See/ grosses Unglück anrichten / vnd wil also kein rechter Glück's Sterne/
weder zu Wasser noch zu Land scheinen. A. H. S.P.

Neuer Mond am Sontag Mittfasten/ den 24. Martii (3. April N.)

B iiij

der

Der wird ohne zweifel wārmere vnd bessere Zeit bringen / allein daß Mars nicht allein mit fortreibung seiner Armee nicht fehert / sondern je langer je stärker anhält / vnd nunmehr gut Wetter darzu erlanget hat. Ach wie wolten sich jene aber miteinander die wilden Thier zu feld beissen. Wie werden jetzt bald die Musqueten singen / die Kugeln flingen / die Garthämen frachen / vnd manchen den Garauß machen / vnd glimmet jetzt das Feuer nimmer in der Aschen / sondern es brennet hohelohe / Sedes belli wird nunmehr transferirt, gegen Auffgang. J. O. B. B. Mars hat Mercurium nun bey sich / fleugt vom hohen Geburg ins flache feld herab / doch ferners gegen Auffgangwerts / jetzt wird der Löw auch wider lustig / obgleich der Beer stark herwider brummet / so spielt der Arion auf seiner Harffe so schön vnd dermassen lieblich / daß auch die zuvor wilde / vnbändige vnd grausame Balenien des Meers (wie zuvor vom Delphin beschehen) sich zu ihm finden vnd seiner Freundschaft begehrn: Zwar

Tun will auch der Adler hoch hinaufz/
Vnd läßt sich sehen / nicht ohne Grauß/
Weil Er der andern Vogel mehr/
Versamblēt hat ein starkes Heer /
Fleugt zwar wol hoch / sitzt doch bald nider /
Weil er zu schwach ist am Gesider.

gehts nicht nach seinem Willen.

Im Weiter kommt wider ein April herfür / mit Schneegrauppen / Kissel vnd dergleichen etliche Tag / welches dem Sommervögeln nicht zum besten bekommen vnd schmecken wird / sonderlich wegen des Sextils h mit der ☽ vnd ☽ schein dessen gegen dem ☿. Item quintil. zur ♀ / wie man dann am besten des selben auf den 27.28. Alt. (6.7. April. M.) wird waarzunemen haben / fertere Tage aber bis zu dieses Monats ablauf Regerig / onlustig / windig mit vnfesten Sonnenblicken vnd lauffenden Wolcken / bis zu End dieses Monats.

APRILIS.

Astes Vierstel dert i. dīz prognosticirt Schnee oder je doch sonst feucht vnd onlustig Ungewitter / so zu dieser zeit nicht schädlich / sondern vielinehr nützlich seyn wird / allein / daß es die Saat etwas verhindern kan / den z wegen der ☽ h ☿ / ☽ ☿ / zu früh Nebel / vrstet / vermeine doch es solle sich bald wider außhellen / vnd sonderlich beym Vollmond etwas wärmer erzeigen / ist aber auch nur lauter Aprilwetter / vnd noch gar kein Bestand darben /

darbey/ die siebe Sonne machen abermäl ein transitum von dem warmen Wi-
der/ in den jrrdischen vngeschlachten Stier/ den 10. April. Alt. (20. Mayo. Cal.)
ein Viertel stund vor 8. vñren gleich Vormittag/ kan Donner oder jedoch vffs
allerwenigst starcke Wind bringen. Weibspersonen haben jetzt mancherley
Beschwerung vnd Widerwertigkeit aufzustehen/ Sonderlich aber den 12. 13.
dis/ die Witterung drohet Donner/ Einschlagen/ ja wol Brünn.

Jetzt/ jetzt gib acht/ was es für sehr hefftige gefährliche Newrung mit Re-
formiren vnd Religions Kriegen wird abgeben/ sonderlich wegen der 240⁷
grosse Verrätheren/ Enderung vnd Verbittung/ sind nit allein im Teutsch-
land/ sondern auch in Hispanien/ Ungern/ ja auch Italien jetzt vorhanden/
denn es wird doch schwerlich ablauffen/ daß daselbst nicht wider etwas Magel-
newes (sonderlich Kirchen vnd Religionsachen betreffend) sich wird anspin-
nen. Heiliger Vatter/ greiffet jetzt in die hōhe nach ewrem Urbanshut/ vnd
sehet/ ob er noch vest stehe/ denn wie mich bedüncket/ wollen die drey Erren da-
selbst wancken/ darumb prüffet/ daß euch nicht eine oder mehr vpon denselben
abfalle.

Ach Niderland/ Niderland/ wie stündest so wol in gutem Stand/ wenn
du dich nur selbst nicht also mutwillig vnd vorwizig verderbst/ vnd nicht ei-
nem jeden den Splitter auß den Augen zu ziehen vnterstündest. Etliche Un-
terthanen werden jetzt von ihrer Obrigkeit hart geplaget/ Antorff hat ein gros-
se Gefahr zu erwarten. Sihe dich auch in Ungarn wegen des Türkens wol
für/ ob Er nicht den Fried bricht vnd einfällt. Schreckliche Erdbeben wer-
den auch bald (sonderlichen wo es hole Löcher oder viel Schwefel in der Er-
den hat/ als ben den Meer-Städten/ auch wol in Böhmen/ Oesterreich/ Mäh-
ren/ vnd darauff bald hernacher grosse Veränderung (wie es dann dieses gan-
ze Jahr stark darzu geneiget ist) verspüret werden. In Frankreich wollen
sich auch allerley Tumult/ Aufruhr erregen/ sihe d'ch wol für/ wen vnd was
für Personen oder Leut du vmb vnd ben dir habest. Mercurius bringet jetzt ein
ganzen Sack voller Briefe dem Iovi von allerhand wunderbarlichen Ad-
visen, bald kompt ein Geschrey/ es werde jetzt im Teutschland alle Verfolgung
auffhören/ bald ist's wider anderst/ weil doch ein Wolff den andern nicht frist.
Es gibt auch in Ost/ vnd sonderlich in den West-Indien allerhand schreckli-
che Veränderung/ vnd wird daselbst an manchem Ort hetissen/ Veteres migra-
te coloni, fort/ fort/ immerfort. Die Raupe hat jetzt zimliche Widerwertige-
keit/ wil aber verhoffen/ wenn sie ben dem Feigenbaum gepflanzt wird/ so
werde

werde sie sich gar wol wider erholen. Nürnberg kan sich dieser Zeit auch wol fürsehen / wie auch ihre Nachbarn (sonderlich aber deroselben reisende Kauff- vnd Handels Leut / als was von der Franckforter Meß wider heim vnd zu ruck leiset /) daß sie auff der Straßen nicht beraubet werden / vnd gar ums Leben kommen.

Die liebe H. Ostern / sampt der folgenden 8. Oÿ vmb 9. Uhr 6. minut. zu Abends / vnd letztem Bierzel mögen Surmwind / ja wol Donner bringen/ darunter sich auch Hagelsteine vnd Käsel ein- vnd untermengen / sonderlich erst den 17. 18. (27. 28.) falte Regen. Neue Zeitung kommen aus Bayern an/ den 19. 20. 21. noch fälter vnd winterischer / doch bald wider warme Regen/ weil Mars mit den *bredis culminaret*, vnd Venus bey den *hyadibus* bald fürüber streichet. Alsdann ist der Neue Mond / den 23. April (3. May N. C.) sehr regnig/ ungestüm/ vnd abermal genugsam Aprilisch seyn wird/ folgende Tage den 25. 26. 27. Donner/ Plashregen vnd starkes Ungewitter / den 28. 29. ganz widerwertig / theils von wegen der 8. 4. / anders theils aber des Ges vierdtenscheins Saturni gegen der Sonnen / denn die Luft sich daselbst sehr turbiren wird. D. H. Z. B. H. G. G. W. W. T. wird auffs wenigste ohne hagel- schlechtige Luft nicht ablauffen/ wosfern es anderst nicht gar reifet.

M A J U S.

Bist recht gefährliche Post aus Brabant / Flandern / vnd sicheis am Rheinström auch sehr mißlich. Es geschicht aber sekund gleich im anfang ein *Trigonus Saturni, Martis, Veneris vnd Mercurij* auf den lüftigen Wassermann vnd Zwillingen. N. hat jetzt ein bösen Nachbarn besommen / vnd dörffen deroselben noch mehr werden/ die sich wollen anhängen/ das Wetter ist noch ganz unstet / den 3. 4. 5. donnerig vnd regerig/warm gnug dabey/ aber den 6. recht frostig.

Voller Mond den 7. nur 28. min. oder nicht gar eine halbe Stund nach 4. vhr zu früh / als eben gleich die Sonne auff/ vnd gegenüber der gedachte VollMond untergangen / falte Ostwind / jedoch fröckner / denn es bißher gewesen. Den 11. May / 14. min. nach 10. vhren fehret die Sonne bey den beeden Zwillingss Kindern ein / fast im Gegenschein Iovis. Mars kommt zur Venere kan zu früh Nebel / vnd darauff hell Wetter bringen / dörffte aber doch solchen Nebel wider bald abwaschen (wie die Bayrn zu sagen pflegen.)

Letztes Bierzel den 14. (24.) eine halbe Stund nach 5. vhr gegen Abend tm 4.

Im 4. vnd gegn dem Anfang des 5. Haß darüber Mars zu gebieten hat / ist schon sehr warm / ja recht chwül vnd hitzig / kan wol starken Donner vnd Wind gestürm bringen/sonderlich / weil jetzt Mars mit dem Fuhrmann Mittag hält / ich besorge aber / es werde der langsame vnd der Erden nähere Lauff/ (denn sonst geschicht) des Saturni/ Item die *apertio portarum Cæli*, den 16. (26. N. E.) in deime vom ☽ zu einem ebennessigen ☽ / aber ♀ / falte Regen vnd dabey vermenigte Hagelsteine verursachen. In Summa/ein geraume zeit regerig/frostig vnd nicht recht beständig/wie dann zu diesem allen/der Eintritt Veneris in des nassen Krebsens Behausung / nicht wenig vorschub thun wird / den 20. wird Saturnus im Gevierdtenschein des Mondens gar Krebsgangig vnd ist der Erden näher dann sonst zu anderer zeit / daher die Astrologi schreiben/ *Planetæ frigidi, si sunt retrogradi, magis refrigerant, quia tunc sunt propinquiores terræ, nempe currentes in parte inferiori sui circuli. Item Planetæ maximam in nocendo habent vim, per tantum temporis, quantum durat retrogradatio futura.*

Den 21. aber inahlig Donner vnd stark Un gewitter / höchlich ist jetzt zu besorgen/ es werde bei manchen die Karte anderst anschlagen/ denn er selbst gernhet hätte / Wie lang hat nun das Pfaffen Regiment gedawret / wie mancher Geistlicher Pater leidt jekund Noth / muß haben auch den Schad zum Spott / itage starcke Sorg / es werde dieses Confect auch einem grossen Herren nicht zum besten gedenken / vnd wird sich warlich dieser Man je länger je gefährlicher anlassen. Dann den 22. (1. Junii New. Cal.) das ist am H. Auffartsabend / wird sich eine sehr grosse schreckliche Sonnenfinsterniß / vmb 5. vhr 38. minut in Nachmittag begeben/ Als gleich Caput Herculis auff- vnd demselben gegenüber S. pes Orionis (zween recht gefährliche Sterne) untergehet / vnd wird geschehen gleich auff der Lini des 8. Todens Hauses im 12. grad 39 minut der Zwillingen / bey dem Drachenschwanz / vnd ist 2. Punc grosser daun die 1630. gewesen / wird unter andern ein hohen Potentaten / dessen Nativität mir wol bewußt/stark daheim suchen/wo nicht gar unter die Erden bringen. O. B. V. B. H. G. G. A. Die Pestilenz / oder doch dergleichen Seuche wird heftig darauff wüten/ond Rauben/ Morden so gemein seyn als es jemaln gewesen / Obete jetzt wer doch nur beten kan / es kan auch wol grosse Enderung in der vñ ern Pfalz/ja Frankreich oder Paris/Erfurt/Schlesien vnd dergleichen bringen / sonderlich diewell gedachte Finsterni, das 10. Königliche Haß per feindselig verlehet/die Scorpionisten stehen auch nicht zum E besten/

besten / Insonderheit wollen sich grosse Herren für Gifft hüten / dann der Hoffbocher mitten im 8. Todtenhaus / darinne auch ♂ ♀ vnd ♀ stehen / bedeutet nichts gutes / das beste ist / daß der Herr dieser Finsterniß / das i. Lebens-Haus durch ein Δ freundlich ansicht. D. K. I. F. H. S. F. G. Und mögen sich zween hoher Potentaten die jetzt widereinander kriegen sehr wol fürsehen / daß der Gott nicht darzwischen komme. O. N. S. D. IV. F. Etliche Eltern werden gar betrübte Fall von ihren Kindern vernehmen / vnd wird an vielen Orten / ja grossen mächtigen Städten des Teutschlandes / Italien vnd Niederlandes / schrecklich hergehen / vnd solches erst Anno 1640. noch heftiger vnd ärger / wer nun Gott dem Herrn in die gebundene Kuthen fallen vnd selbige auffhalten könnte / den halte ich für ein flugen seligen Menschen. Im Wetter / wird man besorglich bald den Effect vnd Wirkung derselben spüten / Als nemlich / von grausamen reissenden Sturmwinden / übermessiger Dörren vnd Unfruchtbarkeit / vnd insonderheit schrecklichen Krieg vnd grausamen Blutvergiessen unter den Menschen / Jenk wird der Löw mit seinen blauen vnd weißen Blumen im Feld sich erst recht mutig vnd frisch erzeigen / und wird in Brabant / sonderlich wie auch in Flandern / der Krieg in voller Furi gefrieben werden. Nunmehr sind vier Planeten im nassen windigen Krebs / dannenhero ich denn auch eben dergleichen Wetter oder vielmehr Ungewitter vermuthe / Mercurius wird jetzt im feuchten Krebsen / den 28. Retrogradus, naß/vngestüm.

Erstes Viertel den 29. eine vierfel Stund vor 5. vñren zu Abend / wird erst wider wärmer / ja recht schwül vnd hitzig seyn / obgleich der Trigonus ☽/ noch etwas von schwäriger Luft mit vntermenget.

JUNIUS.

Diwol der Anfang warm genug / ist er doch unstat dabei / sonderlich den 4. wider Vngestüm zu Donner wol disponiret.

Voller Mond / den 5. A. (15. N. Cal.) vmb 2. vhr 36. minuten Nachmittag / mit einer vns zwar unsichtbaren Finsterniß / (welche aber von den Persianern / Indianern / Tartern / vnd sehr weit abgelegenen Völkern observiret werden kan /) im 24. grad des Schützes / (so eben dem Zeichen / der jetzt erst grossen beschriebenen Finsterniß entgegen gesetzt ist /) ist grausamb stürmig von Winden etliche Tag aneinander / also daß auch hohe Gebäude können dadurch beschädigt werden / den 9. 10. noch ärger / vnd endet sich dieser

Lenz

Lenz mit schlechtem Wetter / Ach wie wird das Glück manchen sekt soviel
anderst singen / dem ihme zwar nie geträumet hat / weil diese Finsterniß
der Nächsten Sonnenfinsterni Effect erst stark treiben wird.

Vom Sommer in gemein.

Ach deme nun der temperute / liebliche / grünende vnd blühende Frühling gewandert vnd abgelassen / trifft denselben auff dem Fuß nach der Speis- vnd Fruchtreiche Sommer / da Gott der Herr seine milde Hand auffthut / vnd alles Fleisch (als was der Speise bedürftig) mit sonderlichen Wolgesallen erfüllt vnd sättiget / der dann mit seinen hizigen Tagen / vnd starken dorrenden Sonnenschein / dasjenige / so zuvor gegründet vnd geblühet / gar aufzfochet / vnd zu beständiger Reiffigkeit bringet / vnd solcher Sommer fahet an / wann die Sonne mit ihrem gewaltigen auffsteigen / die höchste Spiz des Zodiaci; so am Himmel am allerweitesten gegen Mitternachtswerts erhoben / vnd der Anfang des Krebsens genandt wird / erlangt vnd eintritt / vnd also Solstitium, das ist / ein Stillstand oder Sonnenwende / zusampt dem allers längsten Tag im ganzen Jahr bey allen Völkern / so von Gott über den equatorem auff der großen Weltkugel / gegen Mitternachtswerts geseket sind / erlanget vnd eintritt / desgleichen bey uns den Tag am allers längsten von 16. Stunden vnd noch 8. minuten darüber einführet / so dann in diesem 1639. Jahr geschehen wird am Tage der Gedächtniß Barnabæ / oder den 11. (21. O. Eal.) Junij / 42. min. nach 8. Uhrn gar zu Abends / als die Sonne schon allbereit unter / vnd Mercurius dero selben vorhergangen / denen erslichen Mars vnd bald hernachter Venus / beede noch im 7. Haufe residirende werden nachfolgen. Der 8. grad des Steinbocks mit dem Fixsterne am Schenkel des fliegenden Pferdes / (Pegasi) hat im Gegenschein jetzt gedachten Martis die Orientalische HimmelsSpize eingenommen / vnd herrschet also Mars ratione exaltationis über den Ascendentem, ratione domus aber über die 10. HimmelsSpize / weilen auff derselben der 13. grad seines Scorpions residiret, Davon dann auch der kräftige Fixsterne Lautz = Stein Arcturus im End des 9. Hauses / Jupiter aber mit dem hellen Crensterne / im 10. erst gemeldten Himmelsquartier befindet. Und sind jehund die allerhöchste vnd fürniembste Planeten / als h. vnd 4. zurück lauffend. C. Medusæ, Igol. gehet auff der Mitternacht Lini über den Horizontem herumb / vnd fallen jehund in diesem Monat / bald aufeinander drey bi quintiles, Als 4 ♂ / ☽ 4 / desgleichens

C. if

chen

chen Q vnd h / vnd bald wider darauff im Julio h / h im Augusto wider nachmählich h / Item im Septembris vnd h ein / welche dann (dieweil solche für gar böse Configurationes der Planeten erfandt vnd probirt worden) auch ein bösen gefährlichen / von Ungewitter / Hagel / Kiesel schrecklichen / wie dann sonst fast in allen Sachen / vnglückselig Sommer können verursachen / vnd wird zum öffern grosses Gepräng vnd Unkosten mit hohen Leichbegängnüssen getrieben werden. Zu geschweigen / das in grausam Unglück auff der Seefahrt ohne zweifel bei den Indianischen Reisen so wol als sonst am Teufischen SeeLant anze' ges.

Folgen die hinterstelligen Tage des Junij.

GOnder Witterung weiteren Bericht zu geben / dieweil den 12. 13. Venus bey den Aselli shren cours führet / 204 geschicht / kans wol warm seyn / wird aber schwerlich ohne regerig Ungewitter verrauschen / den 17. 18. wider hell zu früh Nebel / den 19. 20. Ungefürst / vnd sonderlich noch stürmig / den 21. als vmb 5. Uhren zu früh abermalen der Mond sein feuriges Licht von der Sonnen entlehnet / vnd Mercurius der Windemacher / in seinem Lauff noch in den Zwillingen wider fortgehet / ist wol warm / aber grausam sturmig zu Wasser vnd zu Land / grosses Unglück durch Feuersbrunst / vnd kommen von der See böse Avisen ein / denn grosse Meerschlachten nunmehr vorgangen / bistu wizig / so verwahre das Pulver vnd Feuer fleissig / sihe dich auch vor für Verrätheren vnd Judas- füß. S. F. H. B. W. Fernere Tage Donner / den 24. als Venus cum corde hydræ culminiret, vnd gedachte Venus nechstfolgende Tage sich dem Saturno opponiret frostige Nebel / Melancholisch / vnd nicht sonders freundlich Weibs Personen / sonderlich aber Schwangeren mögen jetzt fleissig beten / dann es wird ihnen vnd ihrer Frucht stark gedrohet.

Der Mond leuchtet im letzten Viertel den 27. Junij vmb 4. Uhren vnd 13. min. nachm. gibt kalte Wind / Melancholisch vnd recht ungesunde fiebrische Zeit / wird aber verhoffentlich sich bald wider wärmer vnd besser erzeigen.

JULIUS.

Er 24 vnd 25 den 1. diß 50. minut. nach 1. Uhr zu früh vorm. welcher gleich den 1. diß auf 26. grad Scorpion vnd Krebsens feuchter Zeichen geschicht / kan warme Regen bringen / es ist aber sonst gar unglück-

glücklich / sonderlich auff der See oder zu Meer / wo sekund Hlöten aneinander kommen / da wird es rawrige schreckliche Händel abgeben. Zu Land / oder in vnsern Landen kan es etliche Tage schwül seyn / vnd grosse His mit starkem Donner abgeben. Dieser Aspeet drohet wunderbarliche Händel unter Geistlichen / da man gute Wort aufgibt / die gelinder seyn denn Del / vnd glätter als Butter / vnd doch scharffe Schwert / darein man sich leichtlich verwunden kan. Unter grossen (sonderlich geistlichen Potentaten) gibts wunderbarliche Händel / die zwar zum Fried vnd Vertrag ein feines Ansehen haben / aber nur aus Betrug / vnd ist kein rechter Ernst darben. Schlosser vnd veste Herberghalben jezt gute Wachen / daß sie nicht entweder verrathen / oder ja doch sonst bey nächstlicher Weil überstiegen werden / Betrug vnd Verrätheren wird sehr gemein seyn.

Voller Monschein den 5. (gleich beym Eingang oder Anfang der Hundstage) zu fru vmb 2. vñren vor Zages / grosse His / aber doch nicht ohne fühele Lufst / sonderlich zu fru / vnd demnach sekund drey Planeten ihre Quartier verändern / dann erschienen ist Mercurius vor zween Tagen in den Krebsen getreten / vnd Morgen den 6. diß (gleich beym anfang der Hundstage / dem gemeinen Glauben nach) erreicht Venus ihren Casum die Jungfrau / vnd stracks abermal anderer Tages darauff / als Sonntage / den 7. nimbt Mars seine triplicitet den Löwen ein / kan selzame wunderbare Veränderung im Gewitter von allerhand widerwertigen Sturmwinden / Donner / Blitz / grosse schwüle His mit sich bringen / vnd ist doch gleich wol den 9. wegen des Trigoni ⊙4. Item / den 10. wegen der abermalichen Trigonorum ⊙/△4/♂/ geschlachte warme Regen bringen.

Jupiter ist jezt gar langsam Lauffes / wird bald gar stillständig / sihet sich vmb / wo er mit seinem vorhabenden directo motu hinauf wil / ist also der Erden gar nahe / vnd scheinet nach der Sonnen Untergang im Sudwest / gar groß / schön vnd herrlich / ist ohne zweifel recht warm / schwül vnd hisig. Jedoch den 11. 12. vnstet / mit Regengewölck vermeiget / den 13. (23. M. C.) zu fru vmb 3. vhr. vnd 19. min. vor der Sonnen Aufgang / stehet der Mond im lehtern Viertel / vnd darauff eine halbe Stund nach 8. vñren vnd noch 2. min. drüber erlanget die Sonne den hisigen Löwen / vnd den 14. wird Jupiter gar directus; gibt schwüle His / doch darben starcke Donner / mit schwarzen vnfreundlichen Gewölck / die beide Löwen haben jezt gewaltige Sachen

C iii

vor/

vor / auch leidet ein Martialisch Haupt Noth. Den 16. 17. 18. schwül / den
19. Donner/Wind vnd Plahregen.

Nemet Mond den 20. eine viertel Stund vor 12. vñren / zu Mittag/ sehr
schwül / hizig vnd donneig / den 22. 23. Regen / den 24. an S. Jacobs Tag
widet schwül. Leider höchlich ist's zu besorgen / es werde den 25. 26. strack's
nach Jacobi / wegen der mercklichen Zusammenkunft oder Versammlung des
Sonnen / Martis vnd Mercurij im gegenschein Saturni / grausame schwe-
re Donnerschläg / anzündende Blizent / vnd starker Hagel oder Schlossen/
vnd in Summa ein dergleichen grausam schädlich / schrecklich / schwer Unge-
witter / dergleichen man wol in vielen Jahren weder gesehen noch gehöret ha-
ben wird / bisz zu end dieses Monats. In Italien Schwaben vnd Böhmen
wird es sezund harte Haselnuß auffzubeissen geben / grosse Feldschlachten wer-
den getrieben vnd mancher stolzer Federhans / ja wol grosse Herten füllt si vom
Tod zu gast geladen. Was Neues jetzt aus Poln vnd Danzig. A. S. B. V.
V. N. F.

Sonsten weiß man aus der Erfahrung / daß auff dergleichen Aspeden
gemeinlich harte kalte Winter gefolget seyn. Jetzt verwahre deine Thör vnd
Mäuren fleissig / vnd laß dir das vollaufen nicht zu lieb seyn denn der Feind
hat wachende Augen.

Ach lieber thut euch nicht schreien/bericht warhaftiglich/

Wie gefällt euch nun der Wehen/der jetzt begeben sich/
Dass man euch so getauschet/vnd zogen ab die Kapp/

Hat euch denn gar nicht grauset/vor starker Löwens Zapp/
Dacht ihr nicht an die Birnen/die so fru wordenreiss/
Was soll euchs Jubelzen/weil doch nichts beständig bleibt.

A U G U S T U S.

Als sehr schwerer vnd schmerzlicher Klag / über so vielfältige nage-
neue Krankheiten / wie auch sonst sehr bösen Advisen / erlanget dies-
ser Monat seinen anfang.

Beller Monschein den 3. vmb 3 vñr. 25. min. gibt grausam hitzige töd-
liche Pestilenzische Fieber / beschwerliche Magenkrankheiten. Zur See son-
derlich grausame Fortun vnd Windgesturm / Mars hält zwar noch in grau-
samer Fuli an / vnd kommen wunderbarliche Zeitungen auf'm Reich / Raubent/
Stelen / Morden / Plündern nimpt noch kein End / sondern es wird damit erst
je länger je ärger / Ach sihe doch wieder Löw im Grinn seine Zähn blecket / vnd
will

wil abermahlig ansetzen/ grosse mutationes gehen wortlich iezundsta/ Interes,
figit irreparab le tempus, Auf Niderland vnd Hispanien kommt wider was
Nagelnewes an / Weibs Personen haben abermal Gefahr / Sonsten ist das
Wetter noch immer dar ganz vnstat/ etwas mit Donner vnd Sturm w nden/
ja Regengewolck vermischtet / doch den 18. als Laurentij wegen der quadratur
Q4 gar fein lieblich/jedoch schon etwas Herbstwindig.

Letzes Viercel den 11. A. (21. N. Cal.) vmb 7. Uhr vnd 9. min. dar
uber im Gegenschein Jovis/ erst wider warm vnd Sommerig/ 12. 13. luftig/
sonderlich auch Wettergewolck von Mittag. Jetzt den 13. verendet die Son-
ne ihr quartir, und tritt vons Königlichen Löwen thron bey dem S. anach Zim-
mer/ sonderlich aber bey einer sehr schönen/statlich gezierten/ vnm mit sehr rei-
chen Heyrath Gut / von allerhand edlen Früchten / vnd der gleichen wolbegab-
ten Jungfrauen ein/vmb 3. Uhr vnd soviel minuten Nachmittag/ ist anfäng-
lich lieblich vnd genugsam warm. Jedoch den 15. 16. 17. (25. 26. 27. N. C.)
etwas kühl Gewültiche.

Aber der Ne ve Mond / so den 18. 42. min. nach 7. vñren gegen Abend
(abermal im 6. Haus der Krankheiten./) eintritt / ist wider warm vnd hisig/
hell vnd gut genug / jedoch sehr fiebrisch/strack s Morgen/ als den 19. vmb 10.
Uhr nachm begibt sich ein Gepierdterschein 4 vnd 5 / der bringet benebenst
noch grosser Hischwülung / abermal gefährliche Religionshändel / aller-
hand Rebellion / unversehene ein- vnd überfall / (allda man widerumb Fried-
tractiren wird) vnd können wol grosse Geistliche Herren mit Tode abgehen.
Item/wegen Schulen auch Academier allerhand newerliche Sachen. Den
23.24. fehret 5 bey der m/5 aber in der Herberg zur Wag genannt ein / dro-
het widerumb grosse Verwirrung vnd stark Ungewitter in der Luft / bessert
sich doch auff Bartholomei wider vmb ein zimliches / ob es gleich noch etwas
vnstet seyn mag.

Erstes Mondsviertel den 25. nur 5. min. vor 12. vñr zu Mittag / ist wol
noch windig / kan aber doch (wie stark zu hoffen) ein guten Nach Sommer
bringen / jedoch den 29. 30. 31. ändert sichs wider zur Kält/vnd zwar unlusti-
gen Ungewitter.

SEPTEMBER.

Großer Oller Mond den 2. diß / nur 2. min vor 7. vñr. vorm. ist vnstet / von
Nidergängigen Winden ja Ungestüm / vnd wider zur Nassen diß oni-
ret, darauff dann auch der 5. vnd 6. den 4. deutet. Ich wil aber gänz-
lich

lich verhoffen/es werde der eintritt 4 in den 2 / als sein eigen täglich Hauffe
den 6. viel Corrigirn, vnd im Wetter wider bessern/ etliche Tage an=vnd nach=
einander.

All die weilen die Ohf beh dem leztern Vierfel den 10. (20. N.) kan sich
wider winterisch/ oder ja doch auffs wenigste zu fru reissig / neblich vnd schon
kalt genug erzeigen. Es tritt aber gedachtes letzters Vierfel den 10. (20. N.)
im 8. Todten Hauff ein/ 28. min. nach 9. vñren / gleich vorm. NB. Auf der
See werden abermal böse Post ankommen/die Lüfft ist jetzt gar wankelmütig,
vnd nicht recht stet.

Vom Herbst in gemein.

Die Vierdte vnd sechte Jahres Revolution so der Herbst genandt wird/
ohne zweifel daher / dieweil er oft manchem eben herb genug sich er=
zeigen / sonderlich dieweilen sich jetzt gemeinlich die Wärme in die
Kält verändert / vnd dervnach bey dem Menschen / vnd sonderlich in den Leis=
tern dero selben oft eine starcke alteration einführet / wird anfanglich bestellet/
wann die liebe Sonne (ein rechte Zierde des Erdbodens) die herbstische Wag
eintritt / so dann in diesem 1639. Jahr geschehen wird / den 13. (23. N. Cal.)
Septemb. 13. minut. oder nicht gar ein völliche viertel Stund nach 11. vñren
gleich zu Mittag/im zehenden Hauff des Himmels/ fast im Sextil Jovis vnd
Lunæ & Trigono Saturni, vnd ist der Himmel in seiner Constitution also bes=
chaffen / in der Horizontal Lini des Aufganges steht der 26. grad 48. min.
des gissigen Scorpions zusamt dem Firsterne am linken Knie des Schlang=
enträgers / (sonsten bey den Grisechen Ophiuchi genandt /) als ♀ besser hin=
auf/ im 16. gr. 46. min. m im 12. Hauff schon vorhergangen / Dann aber Ju=
piter/zusamt des Scorpions Sternen/ Item der Adler im ersten Haufe stark
nachfolget/ den 18. gr. der Jungfrauen steht mitten am Himmel / davon ♂
nicht gar weit im 13. gr. 30. min. m / Item ♂ im 7. gr. 51. min. ♂ / mit dessen
Herrn Sternen im 9. Haufe / Sirius mit dem Cingulo Andromedæ, nahe den
Plejadibus wird sich gleich unter die Horizont-Lini verbergen / Saturnus hat
sich im dritten mit 12. gr. 28. m. ☽ / vnd ♀ im 11. zusamt 26. gr. 18. m. der ☽
ein quartirt / zu schliessen ist auf diesen radiationibus Planetarum so woln auch
andern Influentijs, ein grausamb Falter/ windstürmiger/vnlustiger/böser/ offe=
neblicher / ja Pestilentischer Herbst / im deme sich zwar das Mittel noch zim=
lich verhalten / das End aber sich gar zeitlich zum Schnee vnd kalten schnei=
denden

henden Herbstwinden schicken werde / wie danach sonderlich das fur nemste Regiment / h vnd z einen sehr Melancholischen offt betrübt langwiliigen Herbst drawet / der halben mögen sich sonderlichen die See oder Meer Länder jetzt dies sem Herbst wol fürschen / vnd ihrer Segel fleissig in achtnahmen / & weil er vñ ber den Ascendentem herrsche / vnd im 10. Königlichen Himmels Haß gesetzt ist / kön so gar allerdings vom Regiment nicht aufgeschlossen werden / das es warlich am Blutvergiessen nicht mangeln wird / sondern was im Sommer verfauln worden / noch diesen hinterstelligen Herbst wird wollen hereinbringen / sonderlich werden die Jungfrau-Länder unter andern eintheils Frankreich vñnd Rheinstrom / Schweizerland / unter Pfalz / Schlesien / Thüringen / ic. von den Tyrannischen Soldaten abermal wolgeplagt vnd heimgesuchet werden / alsdenn das wenige was diesen Sommer über überblieben / vnd durch Gottes Gnade in die Scheune gebracht worden / von solchen Leuten in furher Zeit / vnd ehe wol der Winter recht angehet / verzehret vnd auffgefressen wird / doch wird Gott manchen von diesem Jammer vnd Elend in der Welt hinweg nehmen / damit er zur Ruhe kommen möge. Ohne ist es nicht / sondern stark zu hoffen / es werden sonderlichen gegen dem End dieses Herbsts hohe Potentaten abermahlig / entweder theils selbsten in eigner Person zusam kommen / theils aber ihre Legaten versamlen vnd ernstlich berathschlagen / wie doch einmal ein beständiger Fried getroffen werden möge / aber was hilfet wenn die Sach nicht effectuirt wird.

Außständige Tage Septembris.

Dennach der Mond jetzt den 14. zu Mittag bey oder unter dem Löwen-Herz durchläuft / ein lieblicher Sextil / Jovis auf dem fewrigen Schützen / mit der Sonnen geschicht / wie sich dann auch nechstfolgenden Tag / & dem 15. jetzt nach ihm gebildeten Löwen vereinigt / also wil ich zu diesem mal / als den 14. 15. 16. (24. 25. 26. N. Cal.) mich noch gar eines gütten zimlichen warmen / jedoch auch zimlich windigen Wetters versehen.

Der Mond / den 17. Septembr. (27. N. Cal.) 52. min. nach drey vñren zu fru / kan kalt Nord vnd Nord-Ostwind bringen / Aber den 19. 20. bey dem Eingang Mercurii in den Scorpion / schon wider anderst / nemlich kalt / ungestüm / unlustig Un gewitter. Jetzt werden harre Birne vnd sawre Herbstäpfel aufgetheilet / ein Löw trawret / erhöhet sich aber doch bald wieder / den 21. 22. (1. 2. Octobr. N. Cal.) kalter Wind.

2

Ersstes

Erstes Viertel den 23. vmb 10. vhr. 35. min. Nachmittag kan feucht / vnd dabey wegen des / den 25. (5. Oct. N.) einfallenden Δ Θ Item \circ Θ schon recht kalt vnd winterisch seyn / sonderlich sihet noch einem allererst vnlustigen mit Schnee vnd Regen vermengten falten sehr ringestuhen Herbstwetter gleich / den 28. 29. diß. (8. 9. Oct. N. Cal.) dann da wird der rückliche Eingang Σ in die Σ erst jetzt gedachtes Ungewitter vermehren vnd stärken / gewißlich wird den Soldaten jetzt lang im Feld zu liegen / ein schlechte Kurkwell seyn.

OCTOBER.

Goller Monschein / gleich den 1. (11. Oct. diß) vmb 12. vhr vnd 16 min. Zu Mitternacht mag zu fru Reiff vnd darauf hellen Sonnenschein oder ja doch Nebel / zu Nacht schon zimliche Kalt mitbringe / vñ weil Θ jetzt Stillständig ist / den 5. Σ der \odot in der lüftigen Σ vereiniget wird / wird sich der Winter schon zimlich stark merken lassen / vnd sampt / einen schneidendē Windē fru genugsam einstellen / wil aber verhoffen / es sol sich bald wider lindern vnd besser / als sonderlich vmb das 1. Viertel / welches den 9. (19. Oct.) Abends vmb die 9. Stund 38. m. in der Nacht / in 1. haß des Himmels eintritt / darbey σ die Σ / (darumb er ganz krafftlos vnd keins Stark hat) eintritt / vngesehē Θ jetzt directus kalte Nacht / vnd sonderlich zu fru morgens Reiff drohet / jetzt werden der Gleisnerischen Rath vnd Anschlag wider in voller Furi wollen fortgehen / zu wünschen were es / daß auch wir in Brüderlichkeit Lieb vnd Einigkeit zusamb treten / vnd auch wo zu unserm Friede dienet / betrachtete / aber nun ist es doch vor unsern Augen verborgen / weil die Kinder dieser Welt immer flüger und fürsichtiger in ihren Sachen / als die Kinder des Lichts seyn. Die liebe sehr gewaltige \odot / macht abermal einen transitum von der Äquinoct lüftigen Σ / ja den gissigen sehr tödlichen schädlichen m / als welcher die Menschen von der Erden / gleichwie die Blätter von den Bäumen her absticht / vnd nunmehr allbereit die langen Nacht / vnd kalte langweilige Luft je länger je stärker einführet / jetzt den 13. (23 Oct. N.) gerad vmb 6. vhr Nachtmittag / oder Abends wenn man die Lichte wird wollen aufzünden / kan kalte Wind / Nebel Gewölck / vñ doch je darbey vntermengte Sonnenblick hereinführen.

Neuer Mond den 16 (26. Nov.) vmb 1. vhr 2. m. gleich Nachtmittag hat σ zum Regenten / mag zwar etwas warm noch bey Tag seyn / drohet zu Nacht Wunderzeichen / Item hitzige dorrende ja Pestilentische fieber / die bald den Garauß machen / Jetzt verwahrt das Feuerwerck Pulver vñ Arzolerey fleissig / dann grosse Gefahr ist verhanden / vnd halte auch sonst gute Schildwache / den 17. 18 (27. 28.) unstärkter Wind / wie dann auch den 19. (29.) sich zu versehen / 22. (1. Nov.) noch widerzimlich gelind vnd feine

seine gute Zeit es verändert sich aber ohne einigen zweifel strack s darauff mit menschlicher Gewalt bey m 1. Viertel als welches den 23. (2. Nov. 17.) vmb 1 vhr 5 4 m. gleich Nachmittag eintritt als der ☽ zum h laufst vnd über 4 Stund hernach dem elbē vereinigt wird drohet sehr kalte wind welches daß allererst recht der ☽chein h mit der ☽ den 25. (3. Nov. 17.) stärcket hat das Ansehen als ob ein dickes Schneelein legē oder werffen wolle vnd also dem Krieg zu diesemal Urlaub geben jetzt wird des To des Thür vielen geöffnet hohe Potentaten leiden Noth gehen ihr eines theils den Weg alles Fleisches wenngleich jetzt leben wird der wird von wunderlichen Sachen sagen können Summa es wird dieses wie auch noch erst recht das 1640. ein dermassen betrubte Zeit von so grossem Elend so wol bey hohen als geringen Stands Personen seyn daß über alles zuvor schon unzehlich verloßenes jetzt noch allererst viel newes vnd dermassen wunderbares (dergleichen ihme zuvor bey weitem kein Mensch hätte gedenkē können) zu erfahren seyn also daß man auch den immer herbeynahenden Jüngsten Tag mit Händē gleichsam wird greissen können.

Völler Mond den letzten im Gedrittenschein Saturni vmb 6. Vhr 15. min. zu Abends gibt abermal sehr kalte scharffe Wind doch bey m Tag noch etwas Leine.

NOVEMBER.

Neibt noch windig den 3/4 (13 / 14. N. C.) ein as schneich wie auch noch die fernere folgende Tage den 5 wird ♀ Ret. iekē im ↗ vnd geschicht darauff ein ☽schein h vnd ♀ erfüllet das Land mit Schnee vnd neblichen unsfreundlichen Un gewitter.

Letzes Viertel sampt einem * ♂ ♀ dicke Nebel auch wol häufiger Schnee Melancholisch vnd nicht sonders lieblich den 10. 11. (20. 21.) kalter wind. Die gewaltigen nunmehr aber krafftlose Sonne exulirt jetzt vnd spricht benni Jovialischen ↗ ein den 12. (22. N.) Nov. nur 2 5. min. oder nicht gar eine halbe Stund strack s nach der 12. Mittagsstund im 9. Haub des Himmels darauff vmb 2. vhren vnd ein wenig drüber h mit 2 Sextilisiret kan versöhnlche Freundschaft unter grossen Herren bringen ist aber im Wetter entweder dicker Nebel oder ja doch sonst unlustig.

Neuer Mond den 14 (25. N.) Nov. zusampt einer grausamen ganz völligen schrecklichen Sonnen Finsterniß in den Neuen Indien Magellanica genannt gleich im gegengesetzten Zeichen deren zuvor den 22. May. gewesenen Sonnen Finsterniß als jetzt im Schützen Ach wie drohen die e so ein bösen grausamen Zustand nicht allein jetzt künftigen Winter sondern allererst das jetzt künftige 1640. Jahr. O. V. H. H. D. F. D. D. G. V. A. A. ♀ wird jetzt Meridionalis den 16. vnd gehet strack darauff in den ↗ in welchem sich zuvor ♀ vnd die ☽ befinden daß also vier Planeten jetzt im Jovialischen ↗ ihren Lauff führen die Witterung kan zwar gelind seyn aber der ↗ möchte

○ ii

vom

hoch Himmel mit Schnee vnd Regen anderst nicht / als wie mit lauter Pfessen zu uns schiessen vnd herab werffen/den 20. 21. kalt/winterisch.

Eisces Viertel den 22. vmb 8. vñren vnd 38. minut. drüber / als ♀ gleich aufgehet / hell/leblich zu frī Nebel/sonderlich den 24. 25. vnd dann darauff wider windig.

Voller Mond den 20. (10. Dec. N.) vmb 11. vhr 42. minut. zu Mittag / im ♀ / abermāl mit einer ⚡ Finsterniſſ / im 18. grad der II (doch in andern Länden) gräſsam schneiche vnd vngestüm/ vnd doch nicht sonders kalt.

DECEMBER.

Das vngestüm windig / schneiche / jedoch darben zimlich gelind Bißgewitter / continuiret noch alldieweil ferners fort / etliche Tag / mag sich doch den 4. & 6. neblich erzeigen.

Letztes Viertel den 7. (17. N. vmb 4. vhr 29. min. nachm. recht kalt/iaſt starke Wind/den 8. 9. vñsteter Sonnenschein / den 10. 11. (20. 21.) nächtliche Wunderzeichen/gib acht auf dein Quartier / verwahr das Pulver/Fewer/vnd verſchedich/daſ du nicht überfallen werdest / vnd vmb alles kommtest. Nunmehr wird der Tag abern ab am kürkten / vnd tritt die Sonn in den Steinbock ein/den 11. (21. N.) Dec. vmb 10. vhr vnd 43. min. zu Nachts im 4. Hauf des Himmels/ als Coma Berenices aufgehet / vnd zwar der letztere schöne Sterne im Schwanz des grossen Beerens. Item Extrema alia ſin. np gleich bald mit zuſimmet S. pes Orionis mitten am Himmel stehet / ist zwar ein recht kalter / offe neblich grausam vngestümmer Winter tüftig zu gewarten / da die Hasen oft mit der Husten heftig geplagt werden wollen / vnd ist folches vmb so viel deſto glaublicher zu veru urthen / daſ ich in dieser Himmels-Figur alle Planeten unter der Erden / welches dann ebermäſsig ein kalt Winter drohet. Auf Hispania kommt jetzt glückliche Post / vnd wolteman zwar den Friede gern gat ratificirn, wenin nur der Geiz nicht darzwischen käme.

Neuer Mond den 14. (24. N.) diſt / nur eine halbe Stund nach 12. zu Mittag / gibt grosse Winterkalt/ vnd schneidende Wind/ den 16. wird ♀ dir. kan hell / aber darben noch sehr kalt Wetter geben / den 17. 18. (27. 28. N.) grosses Windgeſturm / ſamt ſtarcken Gefroſt. Den 20. ☽ gibt wunderliche Zeitungen auf Schweden vnd Deneimarek / es ist auch in Böhmen sehr unrichtig. D. W. E. W. E. W. D. D. C. G. H. Sonsten ist wol wiffend / daſ bei diesem oder ier gleichen Aspect der Winter dermaßen ſo ſtarck angehalten / daſ auch der Same vnd Weinſtock Schaden gelitten.

Erftes Viertel den 22. nur 7. min. vor 6. vñren zu frī vor Zages/im ☽ neblich / kalt / doch trocken. Am H. Christag Alten Cal. vñsteter Sonnenſchein / den 27. 28. 29. hell/ aber sehr kalter Wind/jedoch beym Vollmond / als welcher den 30. nur 4. min. nach 3. vñren zu frī vor Zages eintritt/windig/vnſtet/vnluſtig/ je dicker Sterbnebel vnd sehr vngesund.

Wer ſich ſelbst erhöhet/wird ernidriger werden.

E N D E.